

Jüdische Familien

Die Familie Moses und Berta Salm wohnte in Wegberg in der Venloer Straße 6. Moses Salm war Viehhändler. Er wurde 1889 in Golkrath geboren, seine Frau Berta, geb. 1893, stammte aus Gey bei Hürtgenwald. Ihre vier Kinder Alex, Ilse, Lotte und Kurt wurden zwischen 1922 und 1928 geboren. Alle besuchten die Volksschule in Wegberg. 1936 wurde Moses Salm die Gewerbeerlaubnis entzogen. Nach der Pogromnacht in November 1938 wurde er zusammen mit seinem Sohn Alex verhaftet. Lotte und Kurt wurden der Schule verwiesen. Moses Salm wurde für mehrere Wochen im KZ Oranienburg inhaftiert. Anfang April 1941 wurde das Ehepaar zusammen mit den Kindern Inge, Lotte und Kurt in das jüdische Ghetto im Haus Spiess in Hetzerath eingewiesen. Am 22. März 1942 wurde das Ghetto aufgelöst und die Familie nach Izbica in Polen deportiert. Dort wurden alle vermutlich ermordet. Der Sohn Alex wurde Ende 1941 nach Riga deportiert und überlebte den Holocaust.

Berta Salm brachte ihre beiden jüngsten Kinder Kurt und Lotte nach der Inhaftierung Ihres Mannes 1938 zu Verwandten in Belgien in Sicherheit. Nach der Besetzung 1940 kehrten die Kinder jedoch im Frühling 1941 nach Wegberg zurück.



Kurt, Lotte, Ilse und Alex sowie die Eltern Berta und Moses Salm - vermutlich in der Venloer Straße um 1930

Foto: Nachlass Alex Salm
Stadtarchiv Wegberg

Alex Salm, geboren 1922 in Wegberg, überlebte als einziger Wegberger Jude die Vernichtungsmaßnahmen des NS-Regimes. Er verstarb am 6. September 2004 in Köln.



Alex Salm
um 1950
Foto: Nachlass Alex Salm
Stadtarchiv Wegberg



Moses Salm als Soldat im 1. Weltkrieg, rechts im Bild 1915

Foto: Nachlass Alex Salm
Stadtarchiv Wegberg



Früheres Wohnhaus der Familie Moses und Berta Salm in Wegberg, Venloer Straße 6 2015

Foto: W. Ellerkamp, Wegberg